

Tätigkeitsbericht 2017

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Volketswil

Die Kirchenpflege erstattet der Kirchgemeindeversammlung Bericht gemäss Artikel 165 Absatz 1 der Kirchenordnung über die Tätigkeit der Kirchenpflege, der Pfarrpersonen und der kirchlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Jahr 2017

Peter Duttweiler
Präsident der reformierten Kirchenpflege

Volketswil, April 2018

Allgemeines

Die reformierte Kirchgemeinde Volketswil schaut auf ein spannendes Jahr zurück. Wir durften einige neue Gesichter begrüßen und konnten unser Projekt „Umbau Kirchgemeindehaus“ weiter vorantreiben. Wir mussten jedoch noch einige Wochen abwarten, bis unser neuer Ressortverantwortlicher Liegenschaften, John Herter, seine Arbeit aufnehmen konnte.

Per 1. Januar haben bei uns Marion Baumgartner als Katechetin und Sandra Schmid als Jugendarbeiterin begonnen. Unser neuer Organist Beni Graf begann im Frühling und mit ihm ist ein neuer Schwung in unsere Kirchgemeinde, vor allem im Bereich Musik, gekommen. Sandra Schmid hat im Atlantis eine ganz neue Klientel uns näher gebracht, Marion Baumgartner hat mit Sabrina Pandolfino unsere Jüngsten in die Richtung der evangelischen Kirche gebracht.

Im Frühsommer mussten wir Joke van Ek verabschieden, die eine neue Herausforderung annehmen wollte. Wir haben mit Herbert Pachmann jedoch einen würdigen Verweser bekommen, der sich sehr schnell eingelebt hat und sich in der Gemeinde gut integriert ist.

Die traditionellen Kirchgemeindeversammlungen im Juni und im November wurden standesgemäss durchgeführt. Zusätzlich hat im September eine Kirchgemeindeversammlung stattgefunden, an der, der Baukredit für den Umbau des Kirchgemeindehauses genehmigt wurde. Die Pfarrwahlkommission für die Suche der/des Nachfolgerin/s von Joke van Ek wurde gewählt. Am Weihnachtsmarkt hatten wir spannende Diskussionen und die Kinder verzierten an unserem Stand Lebkuchen mit Smarties.

Um „Danke schön“ zu sagen und die wichtigen sozialen Kontakte zu pflegen, wurde für unsere sehr wichtigen Freiwilligen und Kommissionsmitglieder am Jahresanfang ein „Dankeschön-Essen“ organisiert. Ohne diese vielen freiwilligen Hände und konstruktiven Ideen wäre es gar nicht mehr möglich, unsere zahlreichen Angebote durchführen zu können.

Ich möchte mich aber auch ganz herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Kirchenpflege, dem Pfarrteam, den Angestellten und sämtlichen anderen Unterstützern bedanken.

Peter Duttweiler Präsident Kirchenpflege

Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Unsere drei Redaktionsmitglieder Daniela Boelsterli, Esther Wolff und Volkhard Chudzinski haben regelmässig die Köpfe zusammengestreckt um interessante Berichte zu schreiben. Zusätzlich haben sie neue Mitarbeiter vorgestellt. Für die abwechslungsreichen und spannenden Artikel und die anderen Informationen möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Das Team würde sich über ein zusätzliches Redaktionsmitglied freuen.

Unser glänzendes Weihnachtsprogramm wurde auch dieses Jahr rechtzeitig in die Volketswiler Haushalte geschickt.

Auf unserer Homepage www.ref-volketswil.ch finden Sie immer die neusten Informationen. Sie finden auch Kirchenpflegebeschlüsse, einen Terminkalender und Informationen zu Gottesdiensten oder anderen Events. Schauen sie doch einmal rein.

Peter Duttweiler Präsident Kirchenpflege

Ressort Liegenschaften

Nach den Ersatzwahlen in die Reformierte Kirchenpflege konnte ich Mitte März 2017 meinen zugeteilten Arbeiten im Ressort Liegenschaften von meinem Vorgänger Heinz Lieberherr übernehmen.

Am 21. November 2016 wurde dem Projektierungskredit über CHF 257'000.- durch die Kirchgemeindeversammlung zugestimmt. An der Kirchgemeindeversammlung vom 19. Juni 2017 durften wir über den aktuellen Projektstand der vorgesehenen Umbau- und Renovationsarbeiten des Kirchgemeindehauses informieren. Auch die Geschichte und Meilenstände wurden nochmals erläutert. Ebenso konnten bereits erste Projektentwürfe des Architektenteam Fahrländer-Scherrer von Zürich präsentiert werden. Genaue Baukosten (KV) konnten zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt gegeben werden, mit dem Hinweis, dass dies im Detail an der Kirchgemeindeversammlung im September 2017 erfolgen wird. An der Kirchgemeindeversammlung vom 18. September 2017 nach intensiven Projektierungsarbeiten durch das Architektenteam, mit viel geleisteten Abklärungen mit den Baubehörden, Denkmal- und Ortsschutz, Feuerpolizei, etc. konnten wir dann einen detaillierten Kostenvoranschlag für die gesamten Anlagekosten der Versammlung präsentieren. Der ebenfalls eingeladene Fachreferent vom Architektenteam Herr K. Fahrländer stellte den anwesenden Mitgliedern das nun vorliegende Bauprojekt im Detail vor. Anschliessend an die Projektvorstellung haben wir dann die detaillierten KV-Zahlen der einzelnen Arbeitsgattungen nach BKP-Nummern ausgeführt. Mit einem deutlichen „Ja“ zum Umbaukredit über CHF 1'800'000.--, inklusive MwSt. stimmte die Versammlung unserem Bauvorhaben zu. Gleichzeitig wurde dem zusätzlichen Kreditbegehren aus den Reihen der Mitgliedern, dem Ersatz für neue Fensterkonstruktionen nach heutigem Stand der Technik über CHF 100'000.-, inklusive MwSt. zugestimmt. Hier ein herzliches Dankeschön an alle anwesenden Mitglieder der Reformierten Kirchgemeinde die uns mit Ihrem Zuspruch über den Baukredit den Rückhalt und das zwingend notwendige Vertrauen geschenkt haben! In regelmässigen Baukommissionssitzungen wurde das Bauprojekt weiter ausgereift, erste Unternehmungen im Submissionsverfahren eingeladen, Arbeiten vergeben, so dass nach Terminplan im Januar 2018 mit den Ausführungsarbeiten gestartet werden konnte.

Nebenher mussten bei unseren restlichen Liegenschaften während des ganzen Jahres natürlich auch diverse Unterhaltsarbeiten, Revisionsarbeiten, etc. organisiert und ausgeführt werden.

John Herter Kirchenpflege

Diakonie 2 und Freiwilligenarbeit

OeME

Dieses Jahr wurden die 3'200 Fastenkalender wieder dem Ref-Lokal beigelegt. Der Suppentag wurde am 19. März im kath. Pfarreizentrum durchgeführt. Die feine Bündnergerstensuppe wurde gekocht und gespendet von Vreni und Roland Hächler. Serviert wurde die Suppe von CevianerInnen. Die Gemeinde feierte den Gottesdienst mit Pastoralassistent Michael Saal und Pfarrer Roland Portmann. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von beiden Kirchenchören.

Am 3. März feierte die Gemeinde in der reformierten Kirche den Weltgebetstag. Dieses Jahr wurde die Liturgie von Frauen aus den Philippinen gestaltet. Dem Vorbereitungsteam gelang es einen sehr informativen Abend zu gestalten. Nach der Feier wurden die Besucher mit Kaffee und Kuchen, offeriert vom Frauenverein Gutenswil, verwöhnt.

Am 25. März fand im Zänti der Rosenverkauf statt. Reformierte und Katholische 4- Klass-Untikinder verkauften zusammen mit ihren Lehrerinnen 300 Rosen. Es konnte der stolze Betrag von CHF 1'512.00 an die beiden Hilfswerke Fastenopfer und Brot für alle überwiesen werden.

Am 1. April wurde der 40. Volketswiler Volksmarsch durchgeführt. 185 Teilnehmer nahmen die 10 km bei optimalen Wetterverhältnissen in Angriff. Auch der Zwischenposten in Kindhausen wurde gut besucht. Zurück im Pfarreizentrum konnte man sich mit einem Cüpli, Spaghetti, Kuchen und Kaffee verwöhnen lassen.

Diakonie 2 und Freiwilligenarbeit

Diakonie

Am 26. März fand zum 4. Mal die goldene Konfirmation statt. Roland Portmann gestaltete den Gottesdienst zusammen mit seinen Konfirmanden. Wir durften 13 goldene Konfirmanden plus Begleitung in unserer Kirche begrüßen. Beim anschließenden Mittagessen wurden Erinnerungen ausgetauscht und eine neue „Konffoto“ geknipst.

Am 5. April besuchte ich zusammen mit Franziska Ricklin im H50 die Besuchsdiensttagung zum Thema „Angehörige zwischen Freude und Leid“. Interessante Referate, Musik vom Duo „Duenda“ und Workshops trugen zu einem informativen Austausch bei.

Am 24. Dezember gestaltete Franziska Ricklin zusammen mit ihrer katholischen Kollegin Veronika Mensching die ökumenische Weihnachtsfeier. 23 Gäste feierten den Heiligabend mit einem feinen Essen, gesungenen Liedern und einer speziellen Weihnachtsgeschichte. Tatkräftige Freiwillige kochten, servierten, leisteten Fahrdienst und räumten mit auf.

Mir ist es ein grosses Anliegen an dieser Stelle allen Freiwilligen, den LeiterInnen, Katechetinnen und der Sozialdiakonin Franziska Ricklin ein herzliches Dankeschön auszusprechen.

Ressort OeME/Diakonie 2 und Freiwilligenarbeit

Marianne Schmidlin

Claro-Stand

Jahresbericht 2017 Claro-Stand

Von März bis Oktober 2017 fanden 32 ordentliche Wochenmärkte statt.

Es wurden 2017 Waren für total CHF 3'600.00 eingekauft. Unter der Annahme, dass Claro selbst einen Administrationsanteil von 30% zurückbehält, erhielten die eigentlichen Produzenten in den Entwicklungsländern dank unserer Aktivität im letzten Jahr rund CHF 2'500.00. Das entspricht z.B. in Burkina Faso, Afghanistan, Äthiopien, Bangladesch, Benin u.ä. dem Durchschnittseinkommen von gut 3 Jahren, in Burundi würde dieser Betrag sogar für

rund 10 Jahre reichen (Durchschnittseinkommen im Jahre 2014 in Burundi: CHF 270.00 im Jahr).

Die Stimmung sowohl an den Märkten mit den andern Marktfahrern als auch unter unserem Personal war ausgezeichnet und sehr freundschaftlich. Allen Claro-Verkäuferinnen gebührt ein grosser Dank für ihren caritativen und kompetenten Einsatz.

Es bleibt zu hoffen, dass der Wochenmarkt in der Saison 2018 von der Bevölkerung etwas intensiver besucht wird, und damit der Umsatz wieder etwas gesteigert werden kann.

Heinz Inglin, Claro-Standchef

Handarbeitsgruppe Volketswil

Die Handarbeitsgruppe trifft sich jeweils alle 14 Tage im Sigristenhaus. Zwischen 14.00h-16.00h wird rege gestrickt, gehäkelt, gebastelt und vor allem viel gelacht. Hier werden fachliche Fragen und viele Kniffe bei selbstgebackenen Kuchen und Kaffee untereinander ausgetauscht. Dieses Jahr durften wir 2 runde Geburtstage von Teilnehmerinnen feiern. Natürlich werden alle Geburtstage speziell gewürdigt. Jedes Mitglied wird zum Geburtstag von mir mit einem kleinen Päckli überrascht.

In diesem Jahr haben wir einen speziellen Flyer um Neuzugänge zu werben. Alle Interessierte, jeden Alters sind stets willkommen und bringen frischen Wind. Selbstverständlich sind auch weniger geübte Damen hochwillkommen. Sie werden fachkundig und liebevoll angeleitet.

Somit kann die Handarbeitsgruppe an Ihren Verkaufstagen und Marktauftritten jeweils mit exklusiven und kreativen Babysachen, Damenoberbekleidung, Socken, Karten und vielem mehr, zum Verkauf aufwarten. Der gesamte Erlös von rund CHF 5000.-- wird wie jedes Jahr an ausgewählte, gemeinnützige Institutionen in der Schweiz gespendet.

Unseren Jahresausflug mussten wir auf das nächste Jahr verschieben. Im Februar liessen wir uns dann vom Restaurant Blume in Freudwil bewirten.

Ich möchte mich hiermit unbedingt bei meinen Damen recht herzlich für Ihren unermüdlichen Einsatz während vielen 100 Stunden Zuhause und am Donnerstagstreffen bedanken.

Volketswil, 27.03.18

Bericht Irmgard Rothacher, Leitung Organisation

Frauezmorge

An sieben Dienstagvormittagen begegneten sich gegen die 60 Frauen zum Frühstück, begleitet von folgenden Referaten:

21.02. Lydia Bond „Danken verändert“

21.03. Mirjam Fisch-Köhler „Ja sagen zu einem Leben mit unerfüllten Wünschen“

09.05. Heidi Roth „Freude – der rote Faden im Alltag“

11.07. Christian Hablützel „Lach dich gesund“

29.08. Gayatri Carin Neumeier „Wandlungen – Wie Frauen im Märchen mit Wendezeiten umgehen“

17.10. Sabine Eichmüller „Zivilcourage“

12.12. Pfr. Gina Schibler „Adventsgeschichten und Adventslieder“

Besuchsdienst va bene – besser leben zuhause

Sechs Besucherinnen besuchten 7 ältere reformierte EinwohnerInnen ca. alle 2 Wochen. Standortgespräche, Erfahrungsaustausche und Weiterbildungen sichern die Qualität des Angebotes.

Franziska Ricklin, Sozialdiakonie

Erzählrunde im Steibrugg vom 6. September 2017 bis 2. Mai 2018

es fanden jeweils erfreulich viele InteressentInnen den Weg ins Gemeinschaftszentrum Steibrugg.

Die erste Erzählrunde vom 6. September 2017, nach den dreimonatigen Sommerferien, begann mit dem Thema „Brot, gestern, heute, morgen. Sie fand grossen Anklang. Eine Teilnehmerin hat von sich aus, ihr, mit einer Ähre verziertes Brotbrett samt altem Brotmesser mitgebracht, ein Familienerbstück. Der Umgang mit dem täglichen Brot hat sich sehr stark gewandelt, das war am Schluss allen klar. Das tägliche Brot hat viel an Wertschätzung eingebüsst.

Beim Erzählen am 4. Oktober zu: „ Meine Grosseltern, wer waren sie“, wurden viele Geschichten erzählt. Einige TeilnehmerInnen bedauerten es sehr, ihre Grosseltern gar nie kennengelernt zu haben.

„Leben und Sterben, das natürlichste der Welt“, am 1. November, regte zum Nachdenken über unsere Endlichkeit an.

Am 6. Dezember, Samichlaustag wurden, bei vorweihnächtlicher Atmosphäre, mitgebrachte, zum Teil sogar selber geschriebene, berührende Geschichten und Gedichte vorgelesen, zur Freude von allen. Eine Teilnehmerin sagte ein Samichlaus - Gedicht aus ihrer frühesten Kindheit, mit unendlich vielen Versen, sozusagen auswendig auf.

Als Einstieg in das Jahr 2018 war das Thema: „ Meine Sternstunde im vergangenen Jahr „ gedacht.

Das entlockte den TeilnehmerInnen viele Erinnerungen an besonders glückliche Momente im vergangenen Jahr.

Am 7. Februar ging es um „Veränderungen annehmen und anpacken“ Es wurden, viele Gedanken, auch sehr bewegende, über bestandene und bevorstehende Veränderungen ausgetauscht. Es überrascht immer wieder mit wie viel Anteilnahme und Sorgfalt die TeilnehmerInnen miteinander umgehen.

Die darauf folgende Erzählrunde, am 7. März: „Hausmittelchen, mündliche Tauschbörse“ war lehrreich, leicht und fröhlich.

Das Thema am 4. April wird sein: „ Als wir noch die Jugend von damals waren“. Als Gast wird Robert Huwyler, der Autor vom Buch „Der Lausbub von Örlikon“ die Erzählrunde bereichern. Er wird über seine etwas anderen Jugendjahre erzählen und zum Erzählen eigener Geschichten anregen.

Die letzte Erzählrunde vor den Sommerferien ist dem Thema „UHU -Ferien gewidmet. Das war einst ein Thema- Wunsch von einer im 2017 verstorbenen Teilnehmerin. Wir werden dabei an sie denken.

So vermissen wir auch eine treue Teilnehmerin aus dem Steibruggquartier. Sie musste unlängst in einen neuen Kanton umziehen. Ich hoffe, dass ein Kontakt bestehen bleibt. Eine ehemalige Teilnehmerin unserer Erzählrunde lebt nun in einem Heim und freut sich über Besuche aus unseren Reihen.

Für mich ist die Erzählrunde zu einem wertvollen Netzwerk gewachsen.

Ich freue mich auf einen spielerischen Einstieg in das siebte Erzählrundejahr im Steibrugg Volketswil, am 5. September 2018 (mit der Theaterpädagogin Fabienne Pfyffer).

Herzlichen Dank allen , die in irgendeiner Form mithelfen, dass in der Erzählrunde alles rund läuft.

Im Besonderen danke ich meiner unentbehrlichen Helferin Ursula Müller. Sie verwöhnt uns am Schluss jeder Erzählrunde jedesmal liebevoll an einem schön gedeckten Kaffeetisch.

*Anna M. Vogel-Tarnutzer
Volketswil, 28. März 2018*

Ressort

Jugend und Familie, Katechetik

Katechetik

Aus dem CD Player tönt das Lied: „B-I-B-E-L-„. Die Kinder singen aus voller Kehle ihr Lieblingslied mit und machen gleichzeitig mit den Armen die Bewegungen zum Text. Heute

widmen wir uns dem Thema: Freundschaft. Was macht eine gute Freundschaft aus? Stichwortartig werden die wichtigsten Attribute ins Schülerheft eingetragen. David verband mit Jonatan eine aussergewöhnliche Freundschaft. Wir lesen gemeinsam diese Geschichte in der Bibel. Nun dürfen die Kinder in Gruppen eine Spielsituation anhand von sechs Beispielen im Schülerheft auswählen. Nur der Anfang ist vorgegeben. Die Situation wird zwei Mal gespielt. Einmal wie sich ein guter Freund verhalten würde, das zweite Mal wie sich ein schlechter Freund verhalten würde. Nach 10 Minuten sind alle Schüler bereit und spielen die beiden Szenen der Gesamtgruppe vor. Zum Abschluss gibt es ein grosses Lob an alle Schüler.

Gaby Schibler Katechitin

Jugendtreff Atlantis

Es ist 15:15 Uhr und die ersten Mittelstufenschüler kommen reingestürmt. Sie werfen ihre Jacken auf das Sofa gleich beim Eingang und sind mitten im Gespräch und im Austausch miteinander. Sie alle kommen zu mir und begrüessen mich. Und dann entscheiden sie sich, gemeinsam an den Hausaufgaben zu arbeiten. Sie setzen sich an den grossen Tisch und legen los. Zwischendurch wollen sie natürlich wissen, was es heute zu essen gibt und wer beim Kochen helfen darf. Für heute habe ich Hot-Dog geplant. Die nächste Frage, die aus ihrem Mund geschossen kommt ist folgende: «Ohne Schweinefleisch?» Und ich sage: «Natürlich. Ich kaufe nie Schweinefleisch, das wisst ihr doch.» Wir warten aber noch mit Kochen, denn noch sind einige Schüler/innen in der Schule. Ein paar der Jungs sitzen immer noch an ihren Hausaufgaben, gönnen sich aber immer wieder kreative Pausen mit Billard und mit Pingpong. Ich spiele beim Pingpong-Rundlauf mit. So gegen 16 Uhr beginnen wir zusammen mit dem Jugend-Helfer mit dem Kochen. 2 der Kinder helfen ebenfalls mit, während nun noch weitere Kinder von der Schule ins Atlantis kommen. Alle essen 2 Hotdogs mit Mayo und/oder Ketchup, manche nehmen noch eine Gurke dazu, sie trinken viel Eistee und um 17 Uhr ist es Zeit für sie zu gehen. Der Jugend-Helfer hilft beim Aufräumen und dann kommen auch schon die Grossen. Die kommen mit ihrer Musik, begrüessen mich freundlich, setzen sich auf die Sofas, reden miteinander und einige spielen Billard. Ich setze mich zu ihnen. Auch hier ist die Frage bald da: «Was essen wir heute?» Ich antworte: «Nudeln mit Tomatensauce. Wer will kochen?» Und meistens wird einer aus der Gruppe von den anderen dazu ermutigt, denn seine Kochkünste werden von allen geliebt. Der Jugend-Helfer hilft beim Kochen mit. Die grossen Essen so gegen 17:45 und auch sie stellen nach dem Essen ihre Teller alle in den Geschirrspüler (einer meinte deswegen mal: «Das ist ja schlimmer als zu Hause»). Auch hier hilft der Jugend-Helfer und schaut, dass alle ihre Teller wegräumen. Nach dem Essen spielen sie weiter Billard, reden miteinander, essen einen Apfel, hören Musik, schauen Musik-Videos, spielen zwischendurch auch mit dem Töggeli-Kasten und erzählen mir auch von ihren Schulerlebnissen, den Schwierigkeiten mit den Lehrpersonen, vom Schnuppern, von der Lehrstellensuche oder auch vom Tod des Grossvaters. Ich beginne langsam mit Abwaschen und dem Aufräumen und erhalte Unterstützung vom Jugend-Helfer. So zwischen 18:30 und 18:45 Uhr verlassen die Jugendlichen das Atlantis und wollen wissen, ob es am kommenden Samstag wieder offen ist.

Sandra Schmid Jugendarbeiterin

Ressort Alter

Nah, vielfältig, profiliert – unter diesen Erwartungen steht der Reformprozess „Kirchgemeinde Plus“ der Zürcher Landeskirche.

Es stellt sich auch in der Altersarbeit die Frage: „*Wie nah, wie vielfältig und profiliert,*“ haben wir unseren Auftrag im 2017 gestaltet und erfüllt?

Die ökumenische Alterskommission setzte sich bei der Jahresplanung zum Ziel, die Angebote vielfältig einzusetzen. Mit dem Flyer „Was gits“ begrüßten wir alle Jung-Senioren und stellten das Programm allen Gemeindegliedern im Pensionsalter zu.

Zu unseren konstanten Angeboten gehören:

Nachmittage für Ältere im Wallberg

Eröffnet wurde das Programm im Januar mit einem Referat von Anne-Marie Müller, Seelsorgerin, zum Thema „sinnerfüllt leben“, umrahmt vom Seniorenchor. Humoristisch präsentierte sich das Programm im Februar mit den Theaterladys aus Bazenheid. Eine wohl unübliche Biographie des Herzchirurgen und Fernfahrers Markus Studer zog im März die Anwesenden in ihren Bann. Nach der Sommerpause zog das „Saiechörli aus Umäsch“ in schmucken Trachten im Wallberg ein. Zu Advent in Natur und Kultur führte Joseph Stierli mit Texten und Bildern durch den Nachmittag. Drei Schulklassen aus dem Schulhaus Zentral sangen dazu Weihnachtslieder. Erfreulich war auch die Besucherzahl von etwa hundert Interessierten.

Montagsträff im Kirchgemeindehaus

Brigitta Geissler, unterstützt von einem Team, bot einmal im Monat interessante Vorträge in Bild und Ton an. Eine fröhliche Kaffeerunde rundete den Nachmittag jeweils ab.

Donnerstag-Club in der Quartieranlage Steibrugg

Bei Gesang, Geschichten und Lotto versammelten sich Gemeindeglieder aus Hegnau Süd. Annetta Schoch leitete den Nachmittag mit Freiwilligen.

Senioren-Ferien 2017

Unter der Leitung von Franziska Ricklin, Sozialdiakonin und Karim Badr Ricklin, reiste eine Gruppe von zwanzig Teilnehmern für eine Woche nach Scuol. Abwechslungsreiche Ausflüge wurden von Beatrice Fürst organisiert, als Pflegefachfrau war Marlies Egli verantwortlich. Zum Programm gehörten Spielabende, Gesang und Musik, Spaziergänge, Exkursionen und die gute Küche vom Hotel Bellaval.

Au-Andacht und Stubete im Alters-und Pflegeheim Vita futura

Gesprächskreis im Sigristenhaus

In intensiver Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam von Vita futura konnten wir erstmals eine **Weihnachtsfeier** mit den Bewohnern vom Alters- und Pflegeheim und den Alterswohnungen realisieren.

Eine beeindruckende Feier, in der reformierten Kirche, wurde von Mitgliedern der Alterskommission und den beiden Pfarrherren Frossard und Pachmann gestaltet. Frewiliige und Angehörige waren im Einsatz für den Transport. Anschliessend waren alle zum Weihnachtsessen in der Feuerwehrhalle eingeladen.

Zum festen Bestandteil gehört auch der **Sommergrill** im schmucken Garten von Vita futura.

Mitte Jahr mussten wir durch den Wegzug von Joke van Ek, Pfarrerin und Seelsorgerin, Abschied nehmen. An dieser Stelle danken wir Joke van Ek herzlich für die einfühlsamen Gespräche und die Unterstützung in der Alterskommission.

Neu begrüßten wir Pfarrer Herbert Pachmann in der Alterskommission, im Gesprächskreis, in der Au-Andacht und an der Stubete im Altersheim.

Es gilt festzustellen, dass wir vielfältig und profiliert unterwegs sind in der Altersarbeit. Wie nah wir in Kontakt zu den Gemeindegliedern sind, dies müssen Sie als Mitglied beantworten. Wir sind offen für konstruktive Anregungen.

Doris Wichser Kirchenpflege

Ressort Musik und Gottesdienst

Die Kommission „Gottesdienst und Musik“, zusammen mit dem Pfarrteam und den beiden Organisten setzten in den Gottesdiensten, Feiern und Konzerten viele Vorhaben in beeindruckender Weise um.

In wenigen Streiflichtern blenden wir zurück:

Personelles

Nachdem die Anstellung des Organisten Sebestyen Nyriö, noch vor Stellenantritt, nicht zu Stande kam, begann die Suche von neuem. Durch einen Hinweis von Stefan Schättin, Organist in Uster, nahm ich Kontakt auf mit einem Orgel-Schüler im Auslandsaufenthalt in England. Unser neuer Kandidat, Benjamin Graf, zwanzig Jahre alt, aus Russikon löste gegenseitiges Interesse aus. Bereits im Mai konnten wir Benjamin Graf als neuen Organisten in unserer Kirche begrüßen.

Im September begann sein Studium zum Bachelor of Arts in Musik (Orgel und Chorleitung) an der Zürcher Hochschule der Künste.

Benjamin Graf arbeitet zu einem 50%-Pensum. Zusammen mit Daniel Bosshard ist er zu hören im Gottesdienst. Benjamin ist auch zuständig für die Kasualien.

Mit der Neuverteilung der Stellenprozente war es unumgänglich, den Orgeldienst bei Beerdigungen in die Festanstellungen zu integrieren. In grosser Dankbarkeit für all die geleisteten Orgeldienste bei Abdankungen, über fünfzig Jahre, verabschiedeten wir im April Dorothe Arter. Sie wird neu den musikalischen Part bei der Au-Andacht übernehmen. Zum gleichen Zeitpunkt verabschiedeten wir Elsbeth Stauffer als Pianistin in der Au-Andacht und im Montags-Träff. Auch an Elisabeth richtete sich ein grosser Dank für die jahrelange musikalische Unterstützung.

Überraschend erhielten wir die Kündigung unseres Chorleiters Nenad Ivkovic auf Frühjahr 2018. Er hat seit Oktober 2014 den Kirchenchor geleitet und die Sängerinnen und Sänger immer wieder neu motiviert. Seine Fachkompetenz kam in manchem Gottesdienst zum Ausdruck. Herzlichen Dank an Nenad mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft.

Musikalische Beiträge im Gottesdienst

Unsere Organisten bilden auf vielfältige Weise die Brücke zwischen Musik-Gesang und Verkündigung. Mit Einbezug von Solisten, unserem Kirchenchor „tonart“, dem Gospelchor Steibrugg und dem Seniorenchor hatten wir ein interessantes kirchenmusikalisches Repertoire. Besonders erwähnen und verdanken möchte ich das Musikprojekt zum Ewigkeitssonntag von „tonart“ und einem ad hoc Chor aus Greifensee unter der Leitung von Nenad Ivkovic. Aufgeführt wurde die Motette von Heinrich Schütz „So fahr ich hin zu Jesu Christ“. Die Aufführung fand am Morgen im Gottesdienst in Volketswil und am Abend in Greifensee statt.

Den Homberg-Gottesdienst begleiteten die „Steibrugg-Musikanten“ zum letzten Mal. Bei einer überaus grossen Zuhörerschaft spielte die Harmonie am Erntedank-Gottesdienst.

Abendmusik

Die Volketswiler-Abendmusik wurde zusammengestellt von unserem Organisten Daniel Bosshard und der Musikkommission. In verschiedenen Stilrichtungen versuchten wir anspruchsvolle Konzerte anzubieten. Das Programm wurde folkloristisch eröffnet mit dem Jodelclub Scheidegg und dem Frauenjodelclub Tschiferli Obwalden.

Ein Orgelabend mit dem Organisten Bruno Reich lockte Freunde der Orgelmusik von nah und fern an. Er spielte Arien und Chöre aus Opern von Giuseppe Verdi.

Werke von Rheinberger und Dubois spielten Thomas Schrott, Violine und Daniel Bosshard Orgel und Klavier.

Nach der Sommerpause war ein Jazzkonzert mit Daniel Schnyder & Strings zu hören.

Der Orchesterverein Zürich spielte Werke von Wolfgang Amadeus Mozart.

In besinnlich/weihnachtliche Stimmung versetzte uns unser Organist Benjamin Graf mit Orgelmusik.

Neben den eigenen Konzerten wird unsere schöne Kirche immer wieder belegt von Chören und von der Musikschule.

Einen herzlichen Dank gilt allen Beteiligten, die prägend die Kirchenmusik pflegen und sich mit ihren Talenten einbringen.

Doris Wichser Kirchenpflege

Ressort

Kind und Familie

Domino-Frühlingslager 2017

Das wird mir in Erinnerung bleiben: Brennesselchips kochen und essen, das grosse Feuer, die Haselnussfackel, feiner Risotto über dem Feuer, die Jungleiter, Besuch der Silberweide, der Rehschädel und weitere Knochenfunde, Sachen aus Naturmaterial bauen, viel Spass mit den Leitern und den Kindern, ein Bett aus Ästen bauen, Wasser aus dem Moos trinken, mit dem Boot fahren, Schlangebrot backen, Hütten bauen, neuer Freund gefunden, mit Gips basteln, der Barfussparcours... Das sind die Stimmen der Kinder und Jugendlichen zum diesjährigen Domino-Frühlingslager.

Die Frühlingslagerwoche stand unter dem Motto „Natur und Wald“. Unter der Leitung von Rainer Käser, Ursula Aleksic, und drei JungleiterInnen aus der Gemeinde erforschten, bauten, schnitzten, bastelten und begaben sich 18 Kinder und Jugendliche der Mittelstufe auf die Spuren der Natur und vor allem des Waldes.

Innerhalb der Ferienwoche konnten die Teilnehmenden an dem halbtägigen Workshop „Trickkiste Natur“ in der Naturstation Silberweide am Greifensee ihre Sinne schärfen und wichtige Tricks zum Überleben in der Natur erlernen: Wie macht man Feuer ohne Streichhölzer oder welches Kraut kann man bedenkenlos essen?

Nach der Lagerwoche wurden die Kinder und Jugendlichen auch nach Anregungen und Verbesserungsvorschlägen befragt: Die Antwort war unisono die gleiche: Nichts, ausser besseres Wetter! Ein Tag Sonnenschein und die restlichen mit Regen, Kälte und Schnee waren eine grosse Herausforderung für alle.

Aber das Wetter, liebe Kinder und Jugendliche, können wir leider auch nicht beeinflussen. Somit hoffen wir auf ein weiteres kreatives und spannendes Frühlinglager mit vielen an der Natur interessierten Kindern und Jugendlichen im Jahr 2018, natürlich mit ganz viel Sonnenschein!

Rainer Käser, Jugendarbeiter